

Leserbrief an das Traunsteiner Tagblatt

Gewerbegebiet Haidforst: Ende gut, alles gut?

Es wird doch noch alles gut! So sehen es offenbar die Fürsprecher einer Erweiterung im Artikel des Traunsteiner Tagblatt vom 26. September.

35ha sollen an ein bestehendes Gewerbegebiet ähnlicher Größe angehängt werden, verkehrsgünstig und in und in einem kaum frequentiertem Waldgebiet. Ist danach ein Ende der Gewerbe-Verparkung in Sicht?

Ich wage mal 10-15 Jahre in die Zukunft zu blicken:

Es haben sich wieder überwiegend kaum arbeitsplatzschaffende Lagerhallen angesiedelt, von denen schon ganz früh am Morgen LKW-Karawanen mit auswärtigen Fahrern ausströmen. Auf der Nordost-Umfahrung und der erst kürzlich neu gebauten Nordwest-Umfahrung umkreisen sie Traunstein. Letztere wurde leider notwendig weil Nußdorf gegen den Durchgangsverkehr protestierte und die Wasserburger Straße mal wieder chronisch verstopft war. Dafür erhielt Nußdorf einen neuen Gewerbepark „Höpperding“ an dieser neuen Umgehung. Der Trenkmoos-Gewerbepark hat zudem die Stausituation an der Nordost-Umfahrung schon vor ein paar Jahren drastisch verschlimmert.

Jetzt wird allerdings zur Entlastung von Erlstätt eine neue Südwest-Tangente ab der Chiemseestraße und westlich an Haslach vorbei notwendig. Die Autobahnnähe lockt mal wieder Handel- und Logistikfirmen an, die sich daran ansiedeln wollen.

Ich denke jetzt nochmals 10-15 Jahre weiter.

Nach der Ära der Turbo-Mobilität müssen jetzt immer mehr Bürger aus Kostengründen und wegen Klimaabgaben sich ein Fahrzeug teilen und es wird landesweit das Zeitalter der Naherholung mit Rad und zu Fuß ausgerufen.

Dummerweise liegen jetzt Schnellstraßen und Betonflächen im angedachten Naherholungsgürtel Traunsteins. Auf leider verlärmten und optisch stark geschädigten Restflächen baut man daher Erlebnisparks und dank neuester Technik ist virtuelle Natur schon fast so hautnah echt zu erleben wie bei der beliebten Weltraumserie „star-trek“ auf dem „Holodeck“.

Bleiben noch unsere schönen Berge und Seen. Ohne Auto sind sie gar nicht mehr so nah aber dank einer natürlichen Gewerberesistenz sogar noch stärker nachgefragt als früher. Das macht sie attraktiv für die neuen Reality-Themenparks, die zu deren Erhalt natürlich Eintritt kosten.

Eine böse Satire? Die erste Stufe läuft vielfach schon ab, man blicke nur mal um Rosenheim oder in den Norden Münchens. Darum, wehret den Anfängen und glaubt keinen Versprechungen an ein Ende!

Peter Blumenthal
Traunstein, den 15.10.09